

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2014

I. BACHELOR

Einführungsphase

LV-Nr.	56-001
Titel	Exemplarische Ethnografie: Parsen – eine Gemeinschaft des transnationalen Moments
Weitere Informationen	Max. 30 TN Hörer: nein FWB: nein Leistungen: 5 LP
Zeit/Ort	2 st, Mo 14-16 Uhr, ESA W, R 222
Dozent/in	Frank Weigelt
Weitere Informationen	
Diese Lehrveranstaltung ist obligatorischer Teil des Einführungsmoduls (E). Der Besuch wird für das erste Fachsemester empfohlen.	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen	
<p>Die 'Parsen' oder auch 'Parsi' (Perser) sind gegenwärtig die kleinste ethnische Gemeinschaft Indiens und zugleich praktizieren sie eine der ältesten religiösen Traditionen der Welt, den Zoroastrismus. Die Parsen wanderten zwischen dem 6.-7. Jhr. in mehreren Schüben aus dem iranischen Hochland (eine Region des damaligen Persien) an die indische Festküste, als arabische Truppen das zweite persische Großreich der Sassaniden überfielen und erfolgreich begannen das Land zu islamisieren. Im Laufe der Jahrhunderte zerstreute sich die Gemeinschaft dann weltweit.</p> <p>Gegenwärtig verfügen die Parsen über ein ausgedehntes transnationales Netzwerk, mit bedeutsamen Gemeinschaften in vielen Ländern der Welt, z.B. Indien, Großbritannien, U.S.A., Kanada und vielen mehr. Mitglieder der Parsen haben sich im wirtschaftlichen, als auch im edukatorischen, politischen, sozialen, medizinischen und kulturellen Sektor ihrer Residenzländer etabliert und hervorgerufen. Zu den prominentesten Vertretern zählen z.B. der verstorbene Sänger der Rockband Queen Freddie Mercuri, Homi K. Bhabha, gegenwärtig Professor in Cultural-Studies an der Harvard Universität in Cambridge/U.S.A. oder auch Feroze Gandhi, der Ehemann von Indira Gandhi und Vater von Rajiv Gandhi.</p> <p>Am Anfang des Seminars steht das individuelle und gemeinsame Erarbeiten grundlegender Inhalte zur bezeichneten Gruppierung, ihrer Herkunft und Geschichte sowie einiger kultureller und insbesondere religiöser Eigenheiten. Darauf folgend werden zentrale Aspekte der Parsen anhand von ethnologischen Quellen vertieft. Die Studierenden erarbeiten sich hierbei Grundlagen zu naturräumlichen, historischen, wirtschaftlichen, sozialen, politischen und religiösen Aspekten in ihren unterschiedlichen Residenzländern.</p>	
Leistungsnachweis / LP	
Voraussetzung für den Erwerb eines vollen Leistungsscheins (5LP) sind aktive Teilnahme, regelmäßige Anwesenheit (80%), die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung eines	

Lernblogs über den Zeitraum des Semesters.

Begleitende Lektüre (Auswahl)

- Hinnells, John; Alan Williams (eds.)(2007): Parsis and the Diaspora. London, New York: Routledge.

Stausberg, Michael (2002): Die Religion Zarathushtras. Geschichte—Gegenwart—Rituale. Band 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Aufbauphase

A1

LV-Nr.	56-010
Titel	Lektürekurs zur Fachgeschichte der Ethnologie <i>History of Anthropology</i>
Weitere Informationen	Max. 30 TN Hörer: ja FWB: nein Leistungen: 5 LP
Zeit/Ort	2st, Mi 12-14 Uhr, ESA W, R 222
Dozent/in	Roland Mischung
<u>Weitere Informationen</u> Das Thema „Fachgeschichte“ ist, neben einem Seminar zu „aktuellen Theorien“, Bestandteil des Moduls „Grundlagen“ (A1), das alle Bachelor-Studierenden der Ethnologie im Haupt- oder Nebenfach im Verlauf der „Aufbauphase“ absolvieren müssen.	
<u>Kommentare/Inhalte/Lernziele</u> Bei den zu jeder Sitzung durcharbeitenden Texten handelt es sich in einigen Fällen um Überblicksartikel über bestimmte Abschnitte in der Entwicklung der Ethnologie, größtenteils jedoch um Originaltexte aus den wichtigsten theoretischen „Schulen“ des Faches, die exemplarisch für Konzepte und Forschungsfragen aus der Frühzeit bis hin zu Positionen in gegenwärtigen Debatten stehen. Eine Zielsetzung des Kurses ist, die Teilnehmer(innen) mit den wichtigsten Entwicklungslinien der Ethnologie vertraut zu machen, die (nicht immer geradlinig und zwangsläufig) zum heutigen internationalen Erscheinungsbild des Faches geführt haben. Es ist nicht nur wichtig zu wissen, welche Konzepte und Vorgehensweisen in der Gegenwart maßgeblich sind, sondern auch, welche Fragestellungen und Methoden heutzutage <i>nicht mehr</i> verfolgt werden und warum dies so ist. Das zuletzt Genannte impliziert ein weiteres wichtiges Lernziel des Kurses: die Zeitgebundenheit von Wissenskulturen einschätzen zu können, die Einsicht, dass auch die aktuellen ethnologischen Ansätze nicht <i>den</i> „ultimativen“ Schlüssel zum Verständnis menschlicher Lebensweisen bieten können. Ein drittes Lernziel ist schließlich die Entwicklung der Fähigkeit zum selbständigen und kritischen Umgang mit Texten renommierter Autor(inn)en.	
<u>Vorgehen und Leistungsanforderungen</u> Zu jedem Kurstermin wird ein Text vorgegeben – jeweils ca. 20-40 Seiten, überwiegend in englischer Sprache –, der von allen Teilnehmer(inne)n gründlich durchgearbeitet werden muss (stichprobenartige Kontrollen vorbehalten!). Die einzelnen Sitzungen werden von wechselnden studentischen Teams geleitet, die Hintergründe zu den Texten bzw. zu deren Autor(inn)en präsentieren, die Diskussion vorstrukturieren und eventuell Diskussionsgruppen organisieren. Darüber hinaus müssen die Teilnehmer/innen ein Protokoll zu einer Sitzung anfertigen und über ein weiteres Kursthema ein Essay von drei bis vier Seiten verfassen.	

LV-Nr.	56-011
Titel	Aktuelle Theorien <i>Current Theories</i>
Weitere Informationen	Max. 30 TN Hörer: nein FWB: nein Leistungen: 5 LP
Zeit/Ort	2st, Do 16-18 Uhr, ESA W, R 222
Dozent/in	Erwin Schweitzer
<p>Kommentare/ Inhalte: Im Seminar „aktuelle Theorien“ wird das Wissen aus dem Einführungsmodul vertieft und erweitert. Dabei werden wir uns auf rezente theoretische Ansätze konzentrieren und diese auf ihre Grundlagen hin untersuchen. Dies geschieht nicht auf einer ausschließlich theoretischen Ebene, sondern immer auch in Relation zu konkreten empirischen Anwendungen. Das Seminar kann ab dem 2. Semester im BA-Studiengang besucht werden. Aufgrund der komplexen Inhalte ist es jedoch empfehlenswert, die Lehrveranstaltung erst im 3. Semester zu belegen.</p>	
<p>Lernziel: - Aufarbeitung und Diskussion ausgewählter theoretischer Texte und anderer Medien - Aneignung eines theoretischen Rüstzeugs für die wissenschaftliche Praxis</p>	
<p>Vorgehen: Das Seminar basiert auf den Prinzipien des selbstorganisierten, sozialen und interaktiven Lernens. Neben konventionellen kognitiven Lernmethoden werden in der Lehrveranstaltung auch Kreativmethoden (z.B. Visualisierungen) eingesetzt. Durch die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit der Fachliteratur sollen die Studierenden mit theoretischen Werkzeugen ausgestattet werden, die es ermöglichen, sich mit verschiedenen ethnologischen Fragestellungen zu befassen.</p>	
<p>Prüfungsmodalitäten: Aktive Teilnahme an LV, Gruppenarbeit und -präsentation, schriftliche Abschlussarbeit</p>	
<p>Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben</p>	

A2

LV-Nr.	56-020
Titel	Sozialethnologie <i>Introduction to Social Anthropology</i>
Weitere Informationen	Keine Teilnehmerbeschränkung: Die Vorlesung ist auch für Kontaktstudierende geöffnet. Hörer: ja FWB: ja Leistungen: 4 LP (3 LP Studium Generale)
Zeit/Ort	2st., Do 10-12 Uhr, ESA W, R 221
Dozent/in	Julia Pauli
<p>Inhaltlicher Kommentar Die Sozialethnologie betrachtet kulturvergleichend Formen, Institutionen und Praktiken gesellschaftlichen Zusammenlebens. Vor allem die Analyse der vielfältigen Variationen</p>	

verwandtschaftlicher Beziehungen, Terminologien und Strukturen steht im Zentrum der Sozialethnologie. Dies hat auch historische und fachspezifische Gründe, die in der Vorlesung thematisiert werden. Dementsprechend werden einerseits ‚klassische‘ Ansätze der Verwandtschaftsethnologie ausführlich behandelt, etwa die Deszendenz- und die Allianztheorie. Andererseits werden aber auch neuere Ansätze der Verwandtschaftsethnologie thematisiert, die manchmal als „*new kinship studies*“ zusammengefasst werden. Hier steht vor allem die Frage im Vordergrund, durch welche kulturellen Praktiken und Konzeptionen sich Menschen verwandt fühlen. Des Weiteren sollen auch soziale Beziehungen und Gruppen nicht-verwandtschaftlicher Art vorgestellt und diskutiert werden. Sowohl für verwandtschaftliche wie auch nicht-verwandtschaftliche Beziehungen spielen die zentralen sozialen Kategorien Alter, Generation, Klasse und Geschlecht eine entscheidende Rolle, die ebenfalls in der Vorlesung behandelt werden.

Lernziel

Durch die Vorlesung erhalten Sie einen ethnographisch fundierten Überblick über die vielfältigen und komplexen kulturellen Variationen von Verwandtschaft, sozialer Praxis und sozialen Beziehungen.

Vorgehen

In der Vorlesung wird fortlaufend auf vertiefende Lektüre verwiesen. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Leistungen (4LP)

Sie sollten regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen. Sie müssen die Klausur erfolgreich bestehen.

LV-Nr.	56-021
Titel	Einführung in die Religionsethnologie <i>Introduction to the Anthropology of Religion</i>
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: ja FWB: ja Leistungen: 4 LP (3 LP Studium Generale)
Zeit/Ort	2st., Di 10-12 Uhr, ESA O, R 221
Dozent/in	Laila Prager

Weitere Informationen

Diese Vorlesung ist vor allem für Bachelor-Studierende in der Aufbauphase gedacht. Sie ist Bestandteil des Pflichtmoduls „Kerngebiete der Kulturanalyse“ (A2) und sollte daher im Verlauf der ersten vier Semester absolviert werden. Grundsätzlich kann zwischen Präsenz- und Selbststudium mit abschließender Prüfung gewählt werden, wobei die erstgenannte Variante dringend zu empfehlen ist. Die abschließende **Klausur ist für alle Bachelor-Studierenden verbindlich**. Daher müssen auch „Selbst-Studierende“ sich als Teilnehmer(innen) an der Abschlussklausur registrieren lassen.

Kommentare/Inhalte/Lernziele

Entgegen aller Voraussagen, dass die moderne im Zeitalter der Globalisierung, unabdingbar mit einer Säkularisierung der Lebenswelten verbunden sei, haben Religionen vielmehr weltweit wieder an Bedeutung gewonnen. Die entsprechenden Phänomene reichen hierbei von der Fundamentalisierung islamischer und christlicher Glaubenslehren über die Wiedererstarkung von Hexereivorstellungen in Afrika bis hin zum Neopaganismus in Europa und Nordamerika. Für die Ethnologie ist daher das vergleichende Studium religiöser

Vorstellungen und Praktiken aktueller denn je zuvor.

Nach einer Diskussion möglicher Begriffsdefinitionen von *Religion*, sollen zunächst die wichtigsten Theorien und Erklärungsansätze der Religionsethnologie vorgestellt werden. Im Anschluss wird ein Überblick über die wichtigsten Formen und Grundbegriffe von Religion gegeben werden, insbesondere mit Blick auf „traditionelle Gesellschaften.“ Schließlich sollen auch die sogenannten „Weltreligionen“, wie Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus in den Fokus genommen werden. In diesem Zusammenhang werden auch die religiösen Interaktionen zwischen den Weltreligionen und den „traditionellen“ Vorstellungssystemen in Afrika, Asien, Südamerika und Ozeanien zur Sprache gebracht, die von Konflikten über Verdrängung bis hin zu Synkretismus reichen.

Vorgehen

Vorlesung mit Zwischenfragen und Diskussion. Von Fall zu Fall werden die besprochenen Themen anhand von Filmen und Fotos veranschaulicht. **Die Vorlesung wird mit einer Abschlussklausur am 01.07.2014 abgeschlossen.**

Literatur

Einführende bzw. begleitende Lektüre:

Morris, Brian (2005): *Religion and Anthropology: A Critical Introduction*. Cambridge: Cambridge University Press

Rappaport, Roy A. (1999): *Ritual and Religion in the Making of Humanity*. Cambridge: Cambridge University Press

Klass, Morton (1995) *Ordered Universes: Approaches to the Anthropology of Religion*. San Francisco und Oxford: Boulder.

Mischung, Roland (2012): „Religionsethnologie“, in: H. Fischer und B. Beer (Hg.), *Ethnologie: Einführung und Überblick*. (Neufassung), Berlin. (S. 213-236).

A3

LV-Nr.	56-030 a+b
Titel	Quantitative Methoden <i>Quantitative Methods</i>
Weitere Informationen	Max. 22 TN pro Veranstaltungstag Hörer: nein FWB: nein Leistungen: Je nach Studienordnung 8 LP/9 LP
Zeit/Ort	a) 2st, Di 14-16 Uhr, ESA W, R 222 b) 2st, Mi 10-12 Uhr, ESA W, R 222 (Veranstaltung wird aufgrund hoher Teilnehmerzahl 2 x angeboten)
Dozent/in	Julia Pauli

Inhaltlicher Kommentar

Während qualitative Methoden viele Informationen über einige wenige Fälle erheben, ist es mit Hilfe quantitativen Methoden möglich, weniger dichte Aussagen für viele Fälle zu treffen.

Beide Ansätze sind in der ethnographischen Forschung notwendig. Für die meisten kulturellen Phänomene möchte man sowohl gerne wissen, worin sie genau bestehen (ihre Qualität), als auch, wie häufig und in welchen Kontexten sie vorkommen (ihre Quantität). Ergänzend zum Seminar „Qualitative Methoden und Daten“ werden wir uns in dem Seminar „Quantitative Methoden“ deshalb mit der Erfassung und Analyse von quantitativen Daten befassen. Dazu werden Sie anhand einer eigenen empirischen Forschung in Kleingruppen von 3-4 Personen Fragen und Hypothesen operationalisieren, einen Fragebogen entwickeln, Daten erheben und auswerten. Als thematischer Rahmen können Sie sich mit dem Thema „Liebe und Konsum“ auseinandersetzen. Allerdings sind auch andere Themen möglich. Die Datenauswertung wird mit der Erstellung eines empirischen Berichts abgeschlossen.

Lernziel

Das Seminar „Quantitative Methoden“ ergänzt ihr im Seminar „Qualitative Methoden“ erworbenes Wissen. Sie lernen, eine quantitative ethnographische Forschung zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.

Organisation und max. TeilnehmerInnen

Sie **müssen** sich für einen der beiden Kurse (entweder Di 14-16 Uhr oder Mi 10-12 Uhr) entscheiden. Ein Pendeln zwischen beiden Kursen ist nicht möglich. Pro Kurs können maximal 22 TeilnehmerInnen aufgenommen werden.

Leistungen

Sie müssen regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen. Um das Seminar zu bestehen, müssen Sie alle im Seminar gestellten Aufgaben und den empirischen Abschlussbericht erfolgreich durchführen.

Literaturempfehlung

Auch wenn das Buch teuer ist, möchte ich Ihnen trotzdem den Erwerb des ethnographischen Methodenlehrbuchs (qualitative und quantitative Ansätze) von H.R. Bernard empfehlen. Es ist das wichtigste Methodenlehrbuch der Ethnologie und sollte bei keiner Feldforschung fehlen. Bernard, H. Russell 2011: **Research Methods in Anthropology**. Quantitative and Qualitative Approaches. Altamira Press. Plymouth. 5th edition.

Vertiefungsphase

VI-3

LV-Nr.	56-040 (V1)
Titel	Landwirtschaft und Ressourcenmanagement im Sahel- und Sahararaum
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: nein FWB: nein Leistungen: Je nach Studienordnung 3 LP/5 LP/6 LP
Zeit/Ort	Blockveranstaltung: Mi (9.4.) 16-19 Uhr, ESA W, R 223 Mi (7.5.) 16-19 Uhr, ESA W, R 223 Fr (4.7.) 9-18 Uhr, ESA W, R 223 Sa (5.7.) 9-18 Uhr, ESA W, R 223
Dozent/in	Frank Bliss

Gegenstand der Lehrveranstaltung:

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen die Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung in Nordafrika und in den Sahelländern im Übergang von traditionellen Bewirtschaftungsformen ihrer natürlichen Ressourcen zur „modernen“ Ressourcenausbeutung und Landwirtschaft

behandelt werden.

Im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars steht die Ressource Wasser, ihre Erschließung und Bewirtschaftung seit der Antike. Auf Grundlage künstlicher Bewässerung entstanden überall in der Sahara Oasen mit einer hochspezialisierten Landwirtschaft und häufig einer engen ökonomischen Verzahnung mit nomadisch lebenden Gruppen.

Der zweite Teil des Seminars soll sich mit den Nomadenvölkern am Nordrand der Sahara und in der Sahelzone sowie der für sie typischen Ressourcennutzung, der Wanderviehhaltung, beschäftigen. Hierbei sollen auch Fragen der Sesshaftwerdung von Nomaden und die damit verbundenen ökologische Auswirkungen zur Sprache kommen.

Im dritten Teil des Seminar geht es um die sozio-ökonomischen und ökologischen Veränderungen im Sahara- und Sahelraum der letzten Dekaden und die Auswirkungen auf Nomaden und Sesshafte sowie Reaktionen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit (Stichwort: Sahelkatastrophen 1972f und 1985f).

Im Einzelnen werden die folgenden Themen angesprochen, um die sich Arbeitsgruppen zur Erstellung von Referaten bilden sollten:

1. Oasenwirtschaft – die Grundlagen der Wassererschließung und des Wassermanagements sowie rechtliche Fragen im Umfeld von Wasseraneignung und Bewässerung
2. Oasenwirtschaft – die Landwirtschaft und ihre Symbiose mit nomadischen Partnern
3. Nomadische Lebensweise I: Tuareg der Sahara und des Sahel
4. Nomadische Lebensweise II: Fulbe-Nomaden und -Transhumantes
5. Ursachen und Folgen der sogenannten Sahelkatastrophen und der Ressourcenproblematik
6. Entwicklungspolitische Ansätze im Ressourcenmanagement in den ariden Sahara-Randzonen

Organisation:

Die Veranstaltung beginnt mit einer Einführungssitzung (Kurzvortrag zur Absteckung des Themas und Vergabe von Referaten durch den Seminarleiter). Es folgt eine Besprechungsrunde mit allen Referenten/innen etwa vier Wochen später.

Anfang Juli 2014 findet das Blockseminar statt (jeweils ca. 9 –18.00 Uhr).

Leistungsnachweise erfolgen auf Grundlage eines Vortrages mit Thesenpapier (untere Semester) resp. Vortrag und schriftlichem Referat (mittlere und höhere Semester).

Eine Teilnahme an der Einführungs- und Referentenrunde ist ebenso wie vollständige Präsenz auf dem Blockseminar Voraussetzung für die Scheinvergabe.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorbereitung:

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester. Französische Sprachkenntnisse sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Literaturbeschaffung erfolgt eigenständig bzw. in Absprache mit dem Seminarleiter. Hierzu Details während der ersten Sitzung am 9. April 2014.

LV-Nr.	56-041 (V1)
Titel	Neuere Richtungen in der Ethnographie Afrikas
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: nein FWB: nein Leistungen: Je nach Studienordnung 3 LP/5 LP/6 LP
Zeit/Ort	2st, Mo 10-12 Uhr, ESA W, R 222
Dozent/in	Sandra Calkins

Kursbeschreibung

Afrika als Synonym für Krisen und Ausnahmezustände, als Labor zur Experimentalisierung, oder als deregulierte Randzone des Kapitalismus und Vorbote Euro-Amerikas? Das Seminar zielt darauf ab, das Verständnis von Kernthemen und Ansätzen in der jüngeren Ethnographie Afrikas zu vertiefen. Anhand ausgewählter Schlüsselautoren wird zunächst der Schwerpunkt auf Texte gelegt, die Auswirkungen neoliberaler Ideen und Praktiken auf Ökonomien und Lebenssituationen in unterschiedlichen Ländern Afrikas ergründen. Der zweite Teil des Seminars konzentriert sich auf die Begriffe Krise, Experimentalisierung und neue Herrschaftsformen in Afrika. Es geht darum, ethnographische Texte kritisch zu lesen und zu reflektieren, wie diese Ansätze anregen, Afrika anders zu denken sowie Verflechtungen zwischen Praktiken in spezifischen Lokalitäten Afrikas und globalen Zusammenhängen herauszuarbeiten. Die Bereitschaft zur wöchentlichen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Zur Vorbereitung

Ferguson, James 2006. Introduction: Global Shadows: Africa and the World. In ders. *Global Shadows. Africa in the Neoliberal World Order*. Durham & London: Duke UP, 1-23.

Lernziele

Das Seminar vertieft Regionalkenntnisse und führt Studierende an aktuelle theoretische Debatten in der Ethnographie Afrikas heran. Die kritische Auseinandersetzung mit der Fachliteratur festigt erworbenes Wissen und fördert das Nachdenken über die Generalisierbarkeit ethnographischer Daten und ethnologische Theoriebildung. Studierende schärfen dabei analytische Fähigkeiten, die ihnen besonders beim Verfassen von Hausarbeiten und Abschlussarbeiten helfen werden.

Vorgehen

Studierende sollen regelmäßig und aktiv am Seminar teilnehmen. Die englischsprachige Seminarlektüre wird wöchentlich gelesen, reflektiert und diskutiert, ebenso wird wöchentlich eine einseitige Zusammenfassung der Literatur erwartet (Gegenstand, Fragestellung, Hypothesen/Argumente, empirische Basis, theoretische Orientierung). Studierende wechseln sich ab und bereiten eine Einführung in die Diskussion vor. Lektüre und Diskussion stehen im Vordergrund des Seminars, es werden jedoch auch andere Arbeitsformen ausprobiert, wie Gruppenarbeit, Textanalysen, oder Diskussionen mit verteilten Rollen (pro/contra).

Literatur

Comaroff, Jean/ Comaroff, John 2002. Alien-nation: Zombies, immigrants, and millennial capitalism. *The South Atlantic Quarterly* 101 (4), 779-805.

Comaroff, Jean/ Comaroff, John 2012. *Theory from the South: Or, how Euro-America is Evolving Toward Africa*. Boulder & London: Paradigm Publishers.

Ferguson, James 2006. *Global shadows. Africa in the neoliberal world order*. Durham: Duke University Press.

Mbembe, Achille 2002. African Modes of Self-Writing. *Public Culture* 14 (1), 239-273.

Nguyen, Vinh-Kim 2010. *The republic of therapy: triage and sovereignty in West Africa's time of AIDS*. Durham, NC: Duke University Press.

Roitman, Janet 2005. *Fiscal Disobedience*. Princeton University Press.

Roitman, Janet (forthcoming 2013). *Anti-Crisis*. Durham: Duke University Press. (alternativ: Video von Roitmans Harvard Lecture „Africa, otherwise“ im März 2013)

Richard Rottenburg 2009. Social and public experiments and new figurations of science and politics in postcolonial Africa. *Postcolonial Studies* 12 (4), 423–440.

Tilley, Helen 2011. *Africa as a living laboratory: empire, development, and the problem of scientific knowledge, 1870-1950*. Chicago: University of Chicago Press.

LV-Nr.	56-042 (V1)
Titel	Stadtforschung in Lateinamerika
Weitere Informationen	Max. 35 TN Hörer: nein FWB: nein Leistungen: Je nach Studienordnung 3 LP/5 LP/6 LP (LAsT 4 LP)
Zeit/Ort	2st, Di 16-18 Uhr, ESA W, R 222
Dozent/in	Mijal Gandelsman-Trier

Kommentare/Inhalte

Lateinamerika ist ein stark urbanisierter Kontinent. Expandierende Metropolen wie Mexiko-Stadt oder São Paulo gelten als Sinnbild dieser Entwicklung. Mit der zunehmenden Migration vom Land in die Stadt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts avancierte die Stadt zu einem relevanten Forschungsthema der Ethnologie Lateinamerikas. Wanderungsbewegungen in die urbanen Zentren, Armut und Marginalisierung, Nachbarschaften und soziale Netzwerke stellen dabei zentrale Forschungsansätze dar. Neuere Ethnographien spiegeln die Vielfalt heutiger urbaner Alltagspraktiken und städtischer Lebensformen wider.

In der ersten Semesterhälfte geht es um zentrale Ansätze der ethnologischen Stadtforschung in Lateinamerika und das Konzept der Urbanität. Schwerpunkt der zweiten Semesterhälfte sind Texte und Fallbeispiele zu unterschiedlichen Akteursgruppen im urbanen Kontext. Ein Fokus liegt dabei auf Texten lateinamerikanischer AutorInnen. Behandelt werden Themen wie urbane Räume, Segregation, Gender, Gewalt, urbane Indigenität, zivilgesellschaftliche Partizipation und Folgen der Globalisierung.

Lernziele

Zielsetzung des Seminars ist es, am Beispiel Lateinamerikas in Konzepte der ethnologischen Stadtforschung einzuführen, Kenntnisse über Stadtentwicklung in Lateinamerika zu erwerben sowie Formen der kulturellen Praxis in urbanen Zentren des Subkontinents zu analysieren.

Vorgehen und Anforderungen

Wechselnde Arbeitsformen: Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte, Gruppenarbeit, Präsentation eines Fallbeispiels, Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Erwartet wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen.

LV-Nr.	56-043 (V1)
Titel	Zwischen subkultureller Nische und politischem Protest: Jugendliche Identifikationen und Abgrenzungen in Russland, Zentralasien und China
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: nein FWB: nein Leistungen: Je nach Studienordnung 3 LP/5 LP/6 LP
Zeit/Ort	2st, Mo 14-16 Uhr, ESA W, R 223, Beginn 28.04.2014
Dozent/in	J. Otto Habeck

Inhalte

Von den Forschungen der "Birmingham School" der 1970er-Jahre bis zu den jüngsten Untersuchungen über Kommunikation in sozialen Netzwerken – fast immer scheinen die Anstöße in der Forschung über Jugendkulturen aus dem euro-amerikanischen Kontext zu kommen. In Russland, Zentralasien und China werden diese Beiträge offenbar mit einer gewissen Verzögerung aufgenommen und mit den dort existierenden stark normativen

<p>Vorstellungen über "richtige" Jugendpolitik vermengt. Viele sozialwissenschaftliche Publikationen thematisieren Drogenmissbrauch, Kriminalität und andere Formen devianten Verhaltens: Jugend wird somit als ein "Problem" betrachtet. Weitgehend vernachlässigt werden dabei die Nuancen der sozialen Zuordnung, die Vielzahl der Inspirationen und Projekte, aber auch die Anforderungen des ganz normalen Alltags, die das Leben Jugendlicher in den genannten Regionen bestimmen.</p> <p>Vor dem Hintergrund der zentralistischen, teils autoritären politischen Führung in den (post-)sozialistischen Staaten ist zu erörtern, inwieweit der Wunsch nach einer anderen Realität besteht und in welchen Formen er sich äußert: aktive politische Einmischung einerseits und politikferne Isolation in Nebenwelten andererseits können möglicherweise als Pole betrachtet werden, zwischen denen das Spektrum der Positionen und persönlichen Vorlieben liegt.</p>
<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> – Standpunkte der sozialwissenschaftl. Debatte über Jugend und Jugendkulturen; – Überprüfung der Übertragbarkeit euro-amerikanischer Modelle auf asiatische Staaten, welche bis vor ca. 25 Jahren Modernisierungsprojekte sozialistischer Prägung durchliefen, sich dabei aber kulturell und sozioökonomisch stark voneinander unterscheiden.
<p>Ablauf</p> <p>Für das Seminar sind Texte in englischer bzw. gelegentlich deutscher Sprache zu lesen. Veröffentlichungen in den Landessprachen (Russisch, Chinesisch, Kirgisisch etc.) sind nicht Teil der obligatorischen Lektüre. Für jede Sitzung ist ein Basistext zu lesen. Je nach Zahl der Teilnehmenden werden pro Sitzung ein bis zwei weitere Texte als Referate (jeweils 15 min.) vorgestellt.</p> <p>Nach der Einführung in die begrifflichen Grundlagen und einem ersten Überblick zu den wichtigsten Standpunkten in der Diskussion werden ab der dritten Sitzung konkrete "Schauplätze" der persönlichen Identifikation und politischen Positionierung beleuchtet. Einer der Sitzungstermine ist von den teilnehmenden Studierenden selbst zu strukturieren und inhaltlich vorzubereiten. Die beiden vorletzten Termine sind der oben genannten These des Gegensatzes von politischem und politikfernem Engagement gewidmet. In der letzten Sitzung geht es um eine generelle Einschätzung der Fallstudien und eine Rückkehr zu den anfangs vorgestellten Konzepten: Jugendkultur, Subkultur und Identität.</p>
<p>Leistungsnachweis</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat (ca. 15 min.) und schriftliche Textzusammenfassung</p>
<p>Lektüre zur Vorbereitung</p> <p>Stephan, Manja 2012. "Education, youth and Islam: the growing popularity of private religious lessons in Dushanbe, Tajikistan". In: <i>Youth in the Former Soviet South: everyday lives between experimentation and regulation</i>, ed. Stefan B. Kirmse, pp. 89-103. London: Routledge.</p> <p>Habeck, J. Otto & Aimar Ventsel 2009. "Consumption and popular culture among youth in Siberia". <i>Zeitschrift für Ethnologie</i>, 134 (1): 1-22.</p>

LV-Nr.	56-044 (V2)
Titel	Transnationale Migration: Konzepte, Theorien und Methoden
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: nein FWB: nein Leistungen: Je nach Studienordnung 3 LP/5 LP/6 LP
Zeit/Ort	2st, Mi 14-16 Uhr, ESA W, R 222
Dozent/in	Frank Weigelt

Weitere Informationen
Diese Einführungsveranstaltung ist für Haupt- und NebenfächlerInnen ab dem dritten Semester empfohlen (V2).
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen
Mit Einsetzen der Industrialisierung und der Zunahme an technischen Errungenschaften in Transport und Kommunikation nahm auch die Möglichkeit zur transnationalen Migration zu. Daraus folgte nicht zuletzt eine verstärkt einsetzende internationale Kommunikation und Wanderung von Menschen und Kapital. Unter anderem ist es für Migranten und Flüchtlinge vereinfacht möglich geworden, grenzüberschreitende soziale Beziehungen einzugehen und aufrecht zu erhalten, was vorher in diesem Ausmaß nicht möglich schien. In dieser Situation kann es zur Herausbildung spezifischer und neuer Formen sozialer Ordnung kommen. Die TeilnehmerInnen des Seminars nehmen sich diesem Thema auf dreierlei Arten an. Zu einen werden sie sich anhand der Konzepte des Transnationalismus und der Diaspora zwei Wege erarbeiten, wie sich aus einer wissenschaftlichen Perspektive transnationale Migration begreifen lässt. Dabei wird es auch um die Frage gehen anhand welcher Kriterien sich mögliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Konzepte festmachen lassen. Im weiteren Verlauf werden die beiden Konzepte dann weiter ausdifferenziert und die Studierenden erarbeiten sich in einem zweiten Schritt unterschiedliche theoretische Herangehensweisen innerhalb der Diasporastudien (essentialistische versus antiessentialistische Ansätze) und des Transnationalismus (transnationale Felder, Räume, Netzwerke) um mögliche Vor- und Nachteile zwischen den unterschiedlicher Ansätze abzuschätzen. Zum Dritten wird es dann um unterschiedliche Methoden gehen, wie transnationale Migration aus einer ethnologischen Perspektive (Multi-sited Ethnography; Simultaneous Matched Sample Methodology) erforscht werden kann.
Leistungsnachweis / LP
Voraussetzung für den Erwerb eines vollen Leistungsscheins (5LP) sind aktive Teilnahme, regelmäßige Anwesenheit (80%), die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung eines Lernblogs über den Zeitraum des Semesters. Als Wahlpflichtseminar (3LP) entfällt lediglich die Übernahme eines Referates.
Begleitende Lektüre
<ul style="list-style-type: none"> • Cohen, Robin (1997): Global Diasporas: An Introduction. London [u.a.]: UCL Press. • Quayson, Ato; Girish Daswani (eds.)(2013): A Companion to Diaspora and Transnationalism. Chichester [u.a.]: Wiley-Blackwell. • Vertovec, Steven (2009): Transnationalism. London, New York: Routledge.

LV-Nr.	56-045 (V2)
Titel	Improvisation, Kreativität, Erkenntnis und Kultur
Weitere Informationen	Max. 20 TN Hörer: nein FWB: nein Leistungen: Je nach Studienordnung 3 LP/5 LP/6 LP
Zeit/Ort	2st, Do 8-10 Uhr, ESA W, R 222
Dozent/in	Michael Pröpfer

Kommentar/Inhalt

Die Verbindungen von Ethnologie, Ethnographie und Kunst werden in jüngerer Zeit speziell von philosophisch interessierten Ethnologen weiter ausgelotet. Tim Ingold schreibt ein Buch zu den Bedeutungen von Linien und Zeichen in der Ethnologie wie im Leben (Ingold 2007) und kooperiert mit Architekten und Künstlern. Die Harvard Universität gönnt sich ein Sensory Ethnography Lab¹ in dem mit visuellen Methoden der Ethnographie experimentiert wird. Bruno Latour, bekannt für seine science studies (Latour 2003), kooperiert mit Künstlern der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe für sein Projekt namens AIME (An Inquiry Into Modes of Existence)² (Latour 1995; Latour 2013).

Diese Verbindungen mag man u.a. als exemplarisch verstehen für eine ethnologische Wieder-Betrachtung der Konzepte Improvisation und Kreativität im Forschungsfeld Kultur (Hallam and Ingold 2007) – die in diesem Seminar reflektiert werden soll. Inwieweit sind Improvisation und Kreativität Bestandteile von individuellem und kulturellem Handeln wie auch von permanenter Transformation (Gell 1998), und welche Rolle spielt Kunst dabei als soziale Aktivität wie als Erkenntnissuche im kulturell gesellschaftlichen Innovations-Prozess (Marcus and Myers 1995; Morphy and Perkins 2006)? Es gerät nicht nur eine eher alltägliche gesellschaftliche Distinktion zwischen Kultur als ‚schöne Künste‘ und Ort der künstlerischen Improvisation vs. ‚Kultur als Lebensform‘ und Feld der Sozialisation und Tradition erneut in den Fokus. Auch die Rolle der Wissenschaft ‚Kunst-Ethnologie‘ die Kreativität im künstlerischen Bereich verortet und untersucht soll reflektiert werden. Es tun sich komplexe weitere Fragen auf, die in diesem Seminar reflektiert werden sollen: Was sind die Grenzen und Gemeinsamkeiten zwischen Ethnographie und Kunst, oder Ethnologie und Kunst (Carrithers 1990)? Wie begreifen wir im Prozess des in-der-Welt-Steckens unsere Umwelt, wie machen wir sie auch sinnlich erfahrbar und transferieren unsere Erkenntnisse, unser Wissen intersubjektiv (Harris 2007)? Welche Bedeutung hat die körperliche Wahrnehmung, das Be-greifen, das mit den Händen formen für den Erkenntnisprozess? Die behandelten Fragen liegen in einem Forschungsfeld zwischen einer Ethnologie des Körpers bzw. der körperlichen Wahrnehmung und des verkörperten Wissens (Csordas 1990; Csordas 1994; Ingold 2001; Ingold 2002; Ingold 2011), der Technologie und Ergologie (Pfaffenberger 1988; Schiffer 2001), der Ethnologie materieller Kultur und Materialität (Appadurai 1986; Miller 2005; van Binsbergen and Geschiere 2005), und der kaum existierenden Ethnologie des Handwerks (Marchand 2007; Sennett 2008). Ziel des Seminars kann keine erschöpfende Behandlung sein, anhand von Lektüre und der genauen Untersuchung von Kooperationsbeispielen soll eine Annäherung an einige dieser Kernfragen unternommen werden und damit ein Bewusstsein und Interesse für ein vertieftes Selbststudium geschaffen werden.

Vorgehen

Es wird eine Mischung aus komplexer Lektüre, gemeinsamer Rezeption und Diskussion von Produkten an der Grenze von Ethnologie/Ethnographie und Kunst, sowie Übungen zum Begreifen/verkörpertem Wissen/Skills enthalten. Vorbereitende Tätigkeiten für diese Seminarbestandteile werden auch von Studierenden(-Gruppen) übernommen. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns anhand von Literatur und anderen Medien einige gemeinsame Grundkenntnisse erarbeiten. Im Hauptteil des

¹ <http://sel.fas.harvard.edu/works.html>

² <http://www.bruno-latour.fr/node/470>

Seminars werden dann Textdiskussionen stattfinden, eigenständige recherchierte Ergebnisse und Berichte zu den Fallbeispielen/Übungen in Kurzvorträgen präsentiert und Diskussionen moderiert.
<p>Lernziel</p> <p>Ziel des Seminars ist es einen fundierten Einblick in die Komplexität des Seminarsgegenstandes zu vermitteln und Interesse zu wecken. Zudem sollen anhand von Fallstudien und -beispielen die Herausforderungen, Grenzen und Potentiale der ethnographischen Erarbeitung eines Themas kritisch hinterfragt werden und die erzielten Resultate wissenschaftlich aufgearbeitet werden.</p>
<p>Weitere Informationen</p> <p>Zielgruppe des Seminars sind motivierte Studierende im schon fortgeschrittenen Stadium mit Kenntnissen wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Verfassen von wissenschaftlichen Hausarbeiten, Recherche) die bereit sind sehr aktiv mitzuarbeiten.</p>
<p>Leistungen</p> <p>Der Erwerb eines Scheines erfordert: Regelmäßige, pünktliche und engagierte Teilnahme; Einhaltung aller Fristen; Lektüre und Quellenrecherche; Präsentation von Ergebnissen in Form von Vorträgen; Diskussionsmoderation; Erstellung eines eigenen Recherche und Denkergebnis-Blogs/Lernjournals oder einer Hausarbeit (~12 S.).</p>
<p>Literatur</p> <p>Es wird einen Handapparat und eine Kopiervorlage für die Basis-Lektüre geben, sowie einen Raum auf AGORA. Obligatorische Literatur für die ersten Sitzungen wird rechtzeitig bekannt gegeben. Teilnahme erfordert die eigenständige Recherche von zusätzlicher Literatur.</p>

LV-Nr.	56-046 (V2)
Titel	Pilgern: Konzeption einer Ausstellung
Weitere Informationen	Max. 30 TN Hörer: nein FWB: nein Leistungen: Je nach Studienordnung 3 LP/5 LP/6 LP
Zeit/Ort	Blockveranstaltung: Fr (4.4.) 18-19:30 Uhr, ESA W, R 222 Fr (11.4.) 18-19:30 Uhr, ESA W, R 222 Fr (25.4.) 18-19:30 Uhr, ESA W, R 222 Sa (17.5.) 10-16 Uhr, ESA W, R 222 Sa (31.5.) 10-16 Uhr, ESA W, R 222 Fr (20.6.) 18-19:30 Uhr, ESA W, R 222 Fr (27.6.) 18-19:30 Uhr, ESA W, R 222 Fr (4.7.) 18-19:30 Uhr, ESA W, R 222
Dozent/in	Clara Himmelheber
Inhaltlicher Kommentar	„Pilgern boomt“, wie eine Ausstellung in Basel 2012 titelte. Prominente wie Hape Kerkeling teilen ihre persönlichen Pilgererlebnisse mit einer begeisterten, nicht nur religiös motivierten Öffentlichkeit. Weltweit finden sich Pilgerstätten, die aufgrund ihrer spirituellen Bedeutung besondere Anziehungspunkte für Millionen von Gläubigen sind. Viele Religionen verfügen über einen oder mehrere zentrale Pilgerorte, die mitunter von verschiedenen

Glaubensgemeinschaften geteilt werden. Diese Orte sind meist besser erforscht als die Motivation der Pilger, ihre Reise und deren Nachwirkungen. Pilgern ist nicht nur ein religiöses Ereignis – Pilgern ist auch ein soziales Ereignis, es geht einher mit kulturellem Austausch, beinhaltet finanzielle Aspekte ebenso wie eine wichtige logistische Komponente, dient politischer Integration und eine Abgrenzung vom Tourismus wird immer schwieriger. All diese Themen stellen spannende Aspekte für eine Ausstellung dar, die ein großes und heterogenes Publikum ansprechen soll.

Lernziel

Im Rahmen des Seminars sollen einzelne Teilbereiche einer Ausstellung zum Thema Pilgern konzipiert werden. Jede/r Studierende übernimmt einen Pilgerort und konzipiert für diesen einen eigenen Ausstellungsbereich. Die Studierenden lernen, wie man ein ethnologisches Thema für ein allgemeines Publikum spannend und verständlich aufbereitet. Wir beschäftigen uns mit Theorien zum Pilgern, aber auch mit dem Thema Display, der Recherche von Ausstellungsobjekten und dem Schreiben von Ausstellungstexten.

Vorgehen und Kreditierung

Die Teilnahme an allen Seminarsitzungen, die Lektüre der einzelnen Sitzungen und die intensive Untersuchung eines Pilgerbeispiels und dessen mündliche Präsentation sind für alle TeilnehmerInnen verpflichtend. Hierfür erhalten die TeilnehmerInnen 3 LP.

Für die zusätzliche schriftliche Ausarbeitung eines kleinen Ausstellungskonzepts zum eigenen Pilgerbeispiel (inkl. Objektrecherche, Medien, Extras, Ausstellungstexten, Quellenangaben) erhalten die Studierenden 5 LP bzw. 6 LP.

Das Vertiefungsseminar richtet sich fortgeschrittene BA Studierende der Ethnologie.

Als Vorbereitung und zur Vertiefung empfohlene Literatur:

Pilgern

Coleman, Simon and John Eade 2004. Introduction: Reframing pilgrimage. In: Simon Coleman and John Eade (Hrsg.). Reframing Pilgrimage: Cultures in motion, 1-25. London, New York: Routledge.

Collings-Kreiner, Noga 2010. Researching pilgrimage: Continuity and Transformation. In Annals of Tourism Research, Vol. 37, Issue 2, Apr. 2010, 440-456.

Morinis, Alan 1992: Introduction: The Territory of the Anthropology of Pilgrimage. In: Alan Morinis (Hrsg.). Sacred Journeys: The Anthropology of Pilgrimage, 1-28. Westport, Connecticut, London: Greenwood Press.

Ausstellungskonzeption:

Moser, Stephanie. 2010. The Devil is in the Detail: Museum Displays and the creation of Knowledge. In: Museum Anthropology, Vol. 33, Issue 1, 22-32.

ABK-Bereich

ABK 1

LV-Nr.	56-050
Titel	Ethnografischer Film – Teil II <i>Ethnografic cinematography, part II</i>
Weitere Informationen	Teilnehmer: geschlossene Lehrveranstaltung Hörer: nein Leistungen:
Zeit/Ort	Bitte per E-Mail kontaktieren: j.bergfilm@googlemail.com
Dozent/in	Julia Berg

LV-Nr.	56-051
Titel	Einführung in die Systemische Beratung und Kollegiale Beratung
Weitere Informationen	Max. 25 TN Hörer: nein FWB: ja (FB Kultur) Leistungen: 4 LP
Zeit/Ort	Blockseminar: Fr 16.5., 13-17 Uhr, ESA W, R 223 Sa 17.5., 10-18 Uhr, ESA W, R 223 Fr 23.5., 13-17 Uhr, ESA W, R 223 Sa 24.5., 10-18 Uhr, ESA W, R 223
Dozent/in	Laura Glauser

Gegenstand und Zielsetzung

In zahlreichen Feldern etablieren sich systemische Ansätze der Beratung, so im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, im interkulturellen sowie im wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Sie basieren u.a. auf dem Prinzip des Konstruktivismus und des Perspektivenwechsels, sind lösungsorientiert und betrachten Probleme möglichst holistisch in ihrem sozialen Kontext.

In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen des systemischen Verständnisses von Beratung vermittelt und praktisch erprobt. Die Studierenden setzen sich mit der systemischen Haltung in der Beratung auseinander und erweitern ihre Beratungsfertigkeiten.

Darüber hinaus erlernen sie eine Methode der Kollegialen Beratung. Diese systemische Beratungsform in Gruppen bietet die Möglichkeit, konkrete Probleme und Fragestellungen des eigenen beruflichen/studentischen Alltags in der Gruppe reflektierend zu bearbeiten.

Vorgehen

Zu Beginn des Blockseminars werden Grundlagen der systemischen Beratung vermittelt und Methoden der systemischen Beratung vorgestellt, die dann in Gruppenübungen praktisch erprobt werden. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten mit einer systemischen Haltung und Perspektive wirksam zu beraten und lernen, wie sie durch gezielte Fragen, passenden Methoden und Vorgehensweisen möglichst hilfreiche Beratungsgespräche führen können. Im letzten Drittel des Seminars wird in eine systemische Methode der Kollegialen Beratung eingeführt, die anschließend praktisch angewandt wird. Die Teilnehmenden bringen ihre

Anliegen und Themen ein und bearbeiten diese anhand der Methode, die beim Learning-by-doing eingeübt wird. Es erfolgt jeweils eine Auswertung des Beratungsprozesses auf einer Meta Ebene, um den Umgang mit den neu erlernten systemischen Ansätzen und Methoden zu reflektieren.

Anforderungen für einen Seminarschein

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende (ABK-Bereich, Wahlbereich), Master- und Magisterstudierende (Wahlbereich). Für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung. Es wird von den Studierenden erwartet, an den Übungen teilzunehmen und zwischen den zwei Seminarblöcken eine eigenständige Recherche durchzuführen und diese im Anschluss an das Seminar zu verschriftlichen.

Prüfungskolloquium

LV-Nr.	56-080
Titel	Kolloquium für BA-Studierende <i>Seminar: Preparing and writing your BA Thesis</i>
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: nein FWB: nein Leistungen: 0 LP
Zeit/Ort	2st, Do 14-16 Uhr, ESA W, R 222, Beginn 17.04.2014
Dozent/in	J. Otto Habeck
Inhalte	Die BA-Arbeit ist nicht nur obligatorischer Teil des Studiums, sondern auch eine Möglichkeit, der eigenen Neugier und den Studieninteressen zu folgen und zu einem konkretem Ergebnis zu führen. In diesem Kolloquium besprechen wir anhand Ihrer Ideen und der ggfs. schon vorliegenden Textstücke, wie Sie die Themenwahl in eine wissenschaftlich fundierte und gut gegliederte Arbeit umsetzen können. Für den Recherche- und Schreibprozess ist es wichtig, die eigene Motivation zu kennen und zum Ausdruck bringen zu können.
Lernziele	Kreativität in der Themenfindung, Machbarkeit in der Umsetzung, Klarheit in der Struktur der Darstellung, Spaß am Schreiben
Anforderungen	Regelmäßige Teilnahme

II. MAGISTER UND MASTER

LV-Nr.	56-060
Titel	Distinktion und Lebensstil (Forschungsschwerpunkte Oberseminar)
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: nein Leistungen: 6 LP
Zeit/Ort	2st, Di 10-12 Uhr, ESA W, R 222, Beginn 22.04.2014
Dozent/in	J. Otto Habeck
Inhalte	Distinktion und Lebensstil sind zwei Konzepte, die das sozialwissenschaftliche Verständnis gesellschaftlicher Differenzierung entscheidend erweitert haben. Für die ethnologische

Forschung haben sie besonderen Wert, da sie konventionelle Kriterien von Identität (Abstammung, Verwandtschaft, Religion, Wohnort, Alter und Geschlecht) erweitern und zugleich die „offensichtlichen“ sozialen Ausdrucksmittel solcher Identitäten thematisieren. Umstritten ist dabei jedoch, ob Distinktion und Lebensstil mit bewusst gewählten, selbst bestimmten Identifikationen einhergehen oder aber „nur“ als gewohnheitsmäßige Akte zur Signalisierung der Gruppenzugehörigkeit zu sehen sind.

Das erste Drittel der Lehrveranstaltung dient der Heranführung und kritischen Betrachtung der beiden Konzepte. Dies geschieht auf Grundlage einiger „klassischer“ ethnologischer und soziologischer Texte des 20. Jahrhunderts. Daran anschließend sollen anhand konkreter Beispiele die Bezüge der beiden Begriffe zu Identität, Konsum, Spiel, Stilisierung, Ästhetik, Performanz und (Sub-) Kultur ausgelotet werden. Im dritten Abschnitt des Seminars wird der Frage nachgegangen, in welcher Weise Lebensstil und Distinktion als relevante Kriterien im Gesellschafts- und Kulturvergleich verwendet werden können.

Lernziele

Einführung in Theorien sozialer Ungleichheit und ihre Anwendung in der ethnologischen Forschung; die soziale Bedingtheit geschmacklicher Urteile und Konsumgewohnheiten; die Bedeutung selbstgewählter Lebensprojekte und Identitäten im interkulturellen Vergleich

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat (ca. 15 min.) und schriftliche Textzusammenfassung

Lektüre zur Vorbereitung

Simmel, Georg 2010 [1923]. „Die Mode“. In: *Sternstunden der Soziologie: Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens*, ed. Sighard Neckel, Ana Mijić, Christian von Scheve & Monica Tilton, pp. 399-422. Frankfurt am Main: Campus.

LV-Nr.	56-061
Titel	Schreibwerkstatt <i>Thesis Writing</i>
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: nein Leistungen: 1 LP
Zeit/Ort	2st, Do 14-16 Uhr, ESA W, R 223
Dozent/in	Julia Pauli

Gegenstand der Lehrveranstaltung:

Das Seminar richtet sich an Masterstudierende gegen Ende Ihres Studiums. Schwerpunkt ist das Schreiben **eigener** ethnographischer Texte. Sie werden ethnographische Texte zu Situationen, Fällen und Erlebnissen während Ihrer Feldforschung schreiben, die wir dann gemeinsam diskutieren. Um teilzunehmen, müssen Sie deshalb Ihre Feldforschung (entweder für das Feldforschungspraktikum oder für die Masterarbeit) abgeschlossen haben.

Organisation:

Bitte melden Sie sich bis spätestens 28.3.2014 für das Seminar per Email bei mir an (Julia.Pauli@uni-hamburg.de). Beschreiben Sie mir bitte kurz, zu welchem Thema und wo Sie ethnographisch gearbeitet haben. Wir werden uns ca. einmal im Monat zur Besprechung ihrer Texte treffen. In den Zwischenzeiten treffen Sie sich untereinander und arbeiten an Ihren Texten. Die genaue Gestaltung des Seminars wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben, da erst dann feststeht, wie viele TeilnehmerInnen das Seminar haben wird.

Es ist deshalb unabdingbar, dass Sie an der ersten Sitzung am 03.04. 2014 teilnehmen!

Teilnahme/Anforderungen:

Um teilzunehmen, müssen Sie eigene ethnographische Texte schreiben können. Dazu bedarf es einer abgeschlossenen Feldforschung (entweder für Ihr Feldforschungspraktikum oder Ihre Masterarbeit). Des Weiteren sollten Sie auch schon am Seminar „Ethnographische Texte lesen und schreiben“ erfolgreich teilgenommen haben.

LV-Nr.	56-062
Titel	Master Kolloquium <i>Master Colloquium</i>
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: nein Leistungen: 2 LP
Zeit/Ort	2 St., Mi 10-12 Uhr, ESA W, R 223
Dozent/in	Laila Prager

Dieses Kolloquium richtet sich an alle, die am Anfang oder im Prozess ihrer Magister- oder Masterarbeit stecken.

Ziel der Veranstaltung ist es, bei der Themenfindung, der methodischen Herangehensweise, Operationalisierung, Formulierung der Fragestellung und der Auswertung von Daten Hilfestellungen zu bieten.

Die Teilnehmer_innen sollen in den jeweiligen Stunden je nach Stand des Projekts ihre Ideen, ihr Forschungsdesign oder ihre vorläufigen Ergebnisse vorstellen. In der Gruppe soll dann konstruktiv diskutiert werden. Ein solches Feedback hat sich als hilfreich erwiesen, um die meist komplexe Thematik auf den Punkt zu bringen, wissenschaftliche Forschungsfragen zu schärfen und offene Fragen zu klären.

Darüber hinaus soll das Kolloquium auch zur Erörterung ethischer Gesichtspunkte dienen und eine kritische Reflexion und Positionierung der Forschenden in Bezug auf die involvierten Akteure ermöglichen.

Grundsätzlich können alle Fragen und Probleme angesprochen werden, die im Laufe der Themenfindung und Forschung auftreten.

LV-Nr.	56-063
Titel	Fortgeschrittene Methoden der Ethnologie <i>Advanced Ethnografic Methods</i>
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: nein Leistungen: 10 LP
Zeit/Ort	3st, Do 10-13 Uhr, ESA W, R 222, Beginn 17.04.2014 Blockseminar: Sa 21.06., 10-18 Uhr, ESA W, R 223
Dozent/in	J. Otto Habeck

Inhalte

Komparative Projekte mit mehreren Bearbeiter_innen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Planung und Durchführung von Einzelstudien. Die methodischen Herausforderungen werden hier anhand eines regionalen Fallbeispiels vermittelt und erprobt. Die Teilnehmenden werden ihren Auftrag aushandeln, gemeinsam Fragestellung und Umfang eingrenzen, Methoden festlegen und entsprechende Tools entwickeln, im Bereich Hamburg Daten erheben, Daten aufbereiten und grundlegende Analyseschritte vornehmen. Die einzelnen Phasen (incl. der

dabei aufgetretenen Schwierigkeiten und Änderungen im Plan) sollen dokumentiert und gemeinsam reflektiert werden. Die inhaltlichen Ergebnisse können für eine kollektive Veröffentlichung genutzt werden.
Lernziele Methodische Umsetzung einer komparativ angelegten Untersuchung und Dokumentation des Projekts von den ersten bis zu den abschließenden Schritten
Hinweise Bitte planen Sie einen zusätzlichen Wochenendtermin für eine Datenerhebung ein: Samstag, der 21. Juni, ca. 10-18 Uhr.
Anforderungen Regelmäßige Teilnahme, Mitwirkung an den einzelnen Arbeitsschritten, Sitzungsprotokoll(e)

III. UNIVERSITÄTSÖFFENTLICH

LV-Nr.	56-070
Titel	Ethnologisches Kolloquium <i>Anthropological Colloquium</i>
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: ja Leistungen: Keine LP
Zeit/Ort	2st., Di 18-20 Uhr, ESA W, R 222
Dozent/in	Julia Pauli
Kommentar: Das Ethnologische Kolloquium ist ein Forum, in dem aktuelle Forschungsvorhaben und theoretische Positionen zur Diskussion gestellt werden. Neben Vorträgen werden wir uns auch mit rezenten Texten auseinandersetzen, die wichtige Impulse für aktuelle Debatten in der Ethnologie enthalten. Das Kolloquium richtet sich neben den Mitarbeiter_innen und Doktorand_innen des Instituts an alle Studierende, die Interesse an ethnographischen Forschungen und aktuellen Diskussionen haben. Für die Teilnahme werden keine Leistungspunkte vergeben. Zu Beginn des Semesters werden alle Vorträge durch Aushang und auf der Institutshomepage bekanntgegeben.	

LV-Nr.	
Titel	Ethnologie & Islamwissenschaft Forschungskolloquium zum Vorderen Orient in Geschichte und Gegenwart <i>Research Lectures on the Middle East in History and Present</i>
Weitere Informationen	Keine TNB Hörer: ja Leistungen: Keine LP
Zeit/Ort	2st., Do 17-19 Uhr, ESA W, R 223
Dozent/in	Laila Prager, Stefan Heidemann
Kommentar: Die Islamwissenschaften sind von Natur aus multidisziplinär. Über die einzelnen Abteilungen der Universität hinweg arbeiten Forscher an verschiedenen Themen zu Vergangenheit und Gegenwart. Die Vorlesungsreihe, die überwiegend von Doktoranden, Post-docs und Professoren gehalten wird, erlaubt es uns, die aktuellste Forschung zum Vorderen Orient	

anhand von historischen, zeitgenössischen und anthropologischen Themen kennenzulernen.
Das Forschungskolloquium führt ein in die methodologische Pluralität.